

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.07.2021

Vollversammlung vom 28.07.2021

Änderungsantrag TOP A5– Haushaltsplan 2022 Eckdatenbeschluss

Der Antrag der Referenten wird wie folgt geändert:

Punkt 1 bis 3: Wie im Antrag der Referenten.

Punkt 4 ergänzt: Für den Haushalt 2022 werden keine Ausweitungen durch Finanzierungsbeschlüsse ohne Kompensation zugelassen, mit Ausnahme bei einer vollständigen Refinanzierung **oder einer anders gelagerten Beschlussfassung des Stadtrates.**

Punkt 5 bis 9 (alt) entfallen

Punkt 5 neu: Es werden keine weiteren konsumtiven Sparprogramme im Rahmen des Haushaltsplanentwurfs vorgelegt – weder im Sachmittel- noch im Personalbereich. Für eine signifikante Erhöhung der Einzahlungen wird die Stadtkämmerei beauftragt, eine Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes vorzubereiten. Dem Stadtrat wird im Rahmen des Schlussabgleichs dargestellt, wie sich eine Erhöhung des Hebesatzes um 30, 50 oder 70 Punkte auf die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt auswirken würde.

Punkt 6 neu: Die Stadtkämmerei wird beauftragt, zum Schlussabgleich im Dezember einen Verwaltungsvorschlag zu erarbeiten, der einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistung beinhaltet. **Auch hier ist eine Erhöhung der Gewerbesteuer einzubeziehen.**

Punkt 7 neu: Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich auf allen politischen Ebenen erneut für die Fortsetzung der Gewerbesteuerersatzleistung in den Jahren 2021 und 2022 einzusetzen.

Punkt 8 neu: Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

Begründung:

Obwohl die Stadt München Ende 2020 immer noch über eine ErgebnISRücklage von fast 6 Mrd. € verfügt, verhindern die Vorgaben der Bayerischen Gemeindeordnung, diese Rücklage aus besseren

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Zeiten jetzt in der Krise zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Investitionen und Leistungen der Daseinsvorsorge einzusetzen.

Vor der Stadt München liegen gewaltige Aufgaben in allen Politikfeldern, die keinen weiteren Aufschub vertragen: Schulhaus- und Kitaneubau, steigende Armut in der Stadt, Klimaschutz, Artenvielfalt, Baumschutz, Mobilitätswende mit Ausbau von ÖPNV und Radverkehr, Schaffung bezahlbaren Wohnraums, konsequente Ausübung von Vorkaufsrechten, Sanierung der Gebäudebestände, Digitalisierung in allen Bereichen der Stadtverwaltung, Generationenwechsel auch in der Stadtverwaltung.

All dies kann nicht warten, bis die Corona-Pandemie vollständig überwunden ist und die städtischen Steuereinnahmen wieder steigen. Da wir unsere Rücklagen nicht mithilfe einer höheren Kreditaufnahme zum Einsatz bringen können, bleibt als wichtigste Maßnahme die Erhöhung der Gewerbesteuer, bzw. die Forderung nach einer Fortführung des Gewerbesteuerersatzes.

Der Vorschlag der Stadtkämmerei – sparen an Investitionen, Sachmittel und Personal – würde nur dazu führen, dass zahlreiche Zukunftsprojekte jetzt nicht gestartet werden können. Aber Maßnahmen, die nicht bis spätestens 2025 auf den Weg gebracht werden können, sind bis 2030/2035 auch nicht umgesetzt. Und das wars dann mit unseren Zielen zur Verkehrswende und Klimaneutralität.

Initiative:

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Stefan Jagel

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München